

Bitterfelder Kreis-Zeitung

*Instrument
der
politischen
Führung*

Seit einigen Monaten bereichert unseren Zeitungsmarkt ein neues Organ — die Kreiszeitung. Im Kreis Bitterfeld ist es die mit rotem Kopf erscheinende „Bitterfelder Kreis-Zeitung“. Bis zum August vorigen Jahres erschienen in unserem Kreis drei Dorfzeitungen, die zusammen mit den Betriebszeitungen zu den verbreitetsten Zeitungen gehörten. Durch Beschluß des ZK erhielten die Kreisleitung der SED und der Kreisausschuß der Nationalen Front dann mit der Kreiszeitung ein Instrument, das wirkungsvoll die politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Probleme der Gemeinden im Kreis behandeln kann.

Heraus aus der Enge

Was sammelten wir bis jetzt für Erfahrungen mit dem Kreisorgan? Die ersten Ausgaben unserer Kreiszeitung erblickten unter dem Titel „Bitterfelder Bauernstimme“ das Licht der Welt. Der Titel sagt schon über den Inhalt aus. Die Kreiszeitung schrieb fast nur über die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und hier speziell über Produktionsprobleme. Aus dieser Enge müßte die Kreiszeitung herauskommen, meinte das Büro der Kreisleitung. Die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft ist doch nicht zu trennen vom Aufbau des Sozialismus der Industrie, vom sozialistischen Zusammenleben der Menschen in den Städten und Gemeinden, von der Arbeit der staatlichen Organe. Der Sozialismus, das ist auch unsere sozialistische Demokratie und Kultur. Es geht nicht schlechthin nur um die Fragen der Produktion.

In der Beratung des Büros wurde der Gedanke geboren, den Problemkreis der Kreiszeitung zu erweitern. Sie müßte allen Schichten der Bevölkerung etwas zu sagen haben. Darum ist die aktive Mitarbeit der Massenorganisationen und

der Blockparteien an der Zeitung notwendig. Das Büro korrigierte auch seine eigene passive Rolle in puncto Zeitung. Die Anleitung der Kreiszeitungsredaktion war bis dahin fast nur eine Sache des Sekretärs für Agitation und Propaganda und der Abteilung Agitation/Propaganda gewesen. Das Büro selbst hatte der Arbeit mit der Zeitung wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Jetzt nimmt das Büro einmal im Quartal zum politisch-ideologischen Inhalt der Zeitung Stellung, berät mit der Redaktion den Quartalsarbeitsplan und bestätigt ihn.

Büro der Kreisleitung und Kreisausschuß der Nationalen Front kamen überein, entsprechend der inhaltlichen Korrektur, das äußere Antlitz der Kreiszeitung zu ändern und gaben ihr den Namen „Bitterfelder Kreis-Zeitung“. Zur Zeit ist ein ehrenamtliches Redaktionskollegium im Entstehen. Ihm gehören 15 Mitglieder aus allen Schichten der Bevölkerung an.

Bewährt hat sich, daß der Sekretär für Agitation/Propaganda der Kreisleitung und der Kreissekretär der Nationalen Front zweimal in der Woche mit der Redaktion Zusammenkommen. Diese Beratungen sind kurz, in ihnen werden nur die wichtigsten politischen Ereignisse besprochen. In der wöchentlichen Sitzung der Agitationskommission der Kreisleitung wird die politische Linie der Kreiszeitung festgelegt.

Die Menschen kommen zu Wort

Der Beweis dafür ist die Entwicklung der Zeitung selbst. In den letzten Wochen und Monaten diskutieren die Funktionäre der Parteien und des Staatsapparates mit der Bevölkerung über die Entwürfe für die neuen Ordnungen der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe.

Wir brachten in der Kreiszeitung das